

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 18

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das sich aus magister herleitet. In der Folge hat dieses Wort seinen Bedeutungsbereich erheblich erweitert. Die Kunstausdrücke des Schreibens sind ebenfalls Lehngut dieser Zeit, so: *schr eiben* (lat. scribere), *Schrift* (lat. scriptum), *Tafel* (lat. tabula), *Kreide* (lat. creta), *Tinte* (lat. tincta), *Brief* (brevis = kurz, libellus zu ergänzen), *Silbe* (lat. griech. syllaba), *Linie* (lat. linea), *Vers* (lat. versus) und *dichten* (lat. dictare).

Nicht nur die geistliche Kultur ward von den Mönchen vermittelt, auch in allen weltlichen Handlungen wurden sie die Lehrmeister des deutschen Volkes und führten so das Kulturwerk, das vor Jahrhunderten die Römer in den Grenzgebieten begonnen, in emsiger Arbeit weiter. So tauchen neue Pflanzennamen in der Sprache auf: *Alber* (= Weißpappel aus lat. albarus), *Buchsbaum* (lat. buxus), *Eichenbaum* (lat.-griech. ebenus) *Palme* (lat. palma) und *Pappel* (lat. papula); auch Blumennamen wie *Lilie* (lat. lilia), *Rose* (lat. rosa), *Salbei* (lat. rom. salvia) wurden in diesem Zeitraum aufgenommen. An Gewürz und Riechstoffen drangen ein: *Anis* (lat.-griech. anisum), *Zimmt* (lat. cinnamomum) *Bisam* (lat.-orient. bisimum), *Balsam* (griech.-lat. balsamum), *Nard* (griech.-lat. nardus). Den Gemüsen und Gartengewächsen reichte sich an *Lattich* (lat. lactuca), *Zwiebel* (lat. cepulla), *Petersilie* (lat.-griech. petrosilium), den Fruchtbäumen *Kornelle* (lat. cornus), *Feige* (lat. ficus), *Mandel* (lat. amandula) an.

Neue Gefäße und Geräte drangen ein: *Butte* (lat. butina), *Gelte* (lat. galleta), *Wanne* (lat. vannus) und *Korb* (lat. corbem). Auch *Speise* (lat. spensa, ursp. expensa, dann vulgär spesa) und *Semmel* (lat. simila) stammen aus dieser Zeit.

Ziemlich groß ist die Zahl der neuen Tierbezeichnungen. Da tauchen auf: *Turteltaube* (lat. turtur), *Fasan* (lat. fasanus), *Greif* (lat. gryphus), *Kapau* (lat. caponem), *Barbe* (lat. barbus), *Muschel* (lat. musculus); ferner *Damhirsch* (lat. dama), *Panter* (griech.-lat. panther), *Pardel* (griech.-lat. pardus) und *Käfig* (lat. cavea). Der Vervollkommenung der Handwerke in dieser Zeit entsprechen Entlehnungen wie *Stiel* (lat. stilus), *Zirkel* (lat. circulus), *Kunfel* (lat. conucla) und *Furke* (lat. furca). Dem Handel und Verkehr gehören an: *Börse* (bursa), *Markt* (lat. mercatus), *Unze* (lat. unica) und *Zins* (lat. census).

Kristall (lat. crystallus), *Smaragd* (lat. smaragdus), *Elfenbein* (lat. elephas) und *Perle* (lat. perla = perna) lassen auf vermehrten Schmuck schließen, *Pelz* (lat.-rom. pellicia), *Seide* (lat. seta), *Mantel* (spanisch-lat. mantum) auf Veränderungen im Bekleidungswesen. Dass auch die häusliche Einrichtung bereichert worden ist, bezeugen die neuen Wörter *Fenster* (lat. fenestra), *Strich* (lat. astricus), *Kemenate* (lat. caminata), *Teppich* (lat. tapetum) und *Matte* (lat. matta).

Die Entwicklung zur Monarchie, die bei allen deutschen Stämmen nach der Völkerwanderung einsetzte, finden wir angekündigt in den Lehnwörtern *Kette* (lat. catena) und *Krone* (lat. corona).

Dem Schiffswesen gehören zu *Anker* (lat. ancora), *Riemen* (lat. remus) und *Naue* (lat. navis).

So zeigt uns die Sprache deutlich, daß im Zeitraum der Christianisierung d. h. im frühen Mittelalter nicht bloß die geistige Seite der Kultur grundlegende Änderungen erfahren hat, sondern daß, was die Römer auf materiellem Gebiete begonnen, durch die neuen Träger der römischen Kultur, die Mönche, vollendet worden ist.

Schulnachrichten

Luzern. Die Delegiertenversammlung der Kantonallehrerkonferenz vom 29. April 1926 in Luzern, war fast volljährig besucht. Der Vorsitzende, Hr. Rektor J. Zneichen, Luzern, gab in seinem Eröffnungswort einen Überblick über die rege Tätigkeit des Vorstandes. Sie war hauptsächlich bedingt durch die Ausarbeitung der Konferenz-Vorschläge für das neue Erziehungsgeetz. Ferner besprach er die Lehrerwahlen, bezw. Wegwahlen vom letzten Frühling und nannte sehr auffallend die Gründe, die leider da und dort zur Wegwahl führten. Des kürzlich verstorbenen Lehrerretters J. Felber, Luzern, wurde ehrend gedacht. Protokoll und Konferenzrechnung erhielten die Genehmigung. Der Jahresbeitrag wurde auf Hr. 3.— festgesetzt, in der Meinung, daß die Konferenzkasse auch künftig einen Beitrag an das Mit-

tagessen bei der Kantonalkonferenz leisten solle. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Staat ebenfalls einen Beitrag bezahlt, so daß dann die Konferenzteilnehmer das Mittagessen gratis bekommen.

Die Diskussion über die großräumliche Vorlage betreffend die Holz- und Wohnungsentschädigung wurde recht ausgiebig benutzt. Es zeigte sich neuerdings, wie verschieden die Verhältnisse in den einzelnen Kantonsteilen sind und wie notwendig deshalb eine Aufklärung der entscheidenden Instanzen ist. Man einigte sich schließlich auf die Anträge: 1. Die Höhe der Wohnungsentschädigung möchte durch den Erziehungsrat festgesetzt werden und 2. Die Lehrerschaft gibt sich mit einer Holzentschädigung von Fr. 200 zufrieden, sofern ihr die Wahl zwischen Verabsiedlung in bar oder in natura überlassen bleibt. Als Versammlungsort für die nächste

Kantonallehrerkonferenz wurde Sursee bestimmt. Es soll die Frage der Abrüstung im Lehrkloß zur Behandlung kommen. Auf Ansuchen erklärte sich der Kantonschulinspektor zur Übernahme des Referates bereit.

Die Vorstandswahlen brachten zunächst einen neuen Konferenzleiter, in der Person des bisherigen Vizepräsidenten, Hrn. Sekundarlehrer Kaspar Geßmann, Zell. Der statutengemäß zurücktretende Präsident, Hr. Rektor Neichlen, verbleibt als Schulblattredaktor im Vorstande. Dessen gewandte und erfolgreiche Leitung der Konferenz wurde vom neuen Präsidenten gebührend verdankt. Als Vizepräsident rückt Hr. Sekundarlehrer B. Wyss, Malters, vor, während Hr. A. Lütscher, Luzern, das Amt einer Kassiererin beibehält. Für die aus dem Schuldienst austretenden Herren E. Bühlmann und A. Aregger wurden neu in den Vorstand gewählt Hr. Lehrer O. Wyss, Sursee, als Konferenztautar und Hr. Sekundarlehrer S. Schöpfer, Escholzmatt, als Beisitzer. Als Rechnungsrevisoren beliebten die bisherigen Herren K. Bättig, Weggis, J. Estermann, Münster, und A. Schumacher, Luzern. Dieser kurze Bericht zeigt, daß wir eine arbeitsreiche Delegiertenversammlung hinter uns haben.

Freiburg. (Mitget.) „Sonnenberg“, Schweizerische Erziehungsanstalt für blinde Kinder katholischer Konfession (Postcheckkonto Ila 322).

Immer mehr stellt sich heraus, daß die Gründung unserer einzigen katholischen Blindenerziehungsanstalt ein dringendes Bedürfnis war. Die Anmeldungen mehren sich in erfreulichem Maße. Die katholischen Eltern und Behörden sind sehr dankbar, daß ihnen nun Gelegenheit geboten ist, ihre blinden Kinder einer wirklich guten Erziehungsanstalt zur nötigen Spezialausbildung und zur Vorbereitung auf das künftige berufliche Leben anvertrauen zu können. Wer der Anstalt „Sonnenberg“-Freiburg einen Besuch abstattet, war nur voll des Lobes über ihre herrliche Lage und ihre vorzüchliche Einrichtung, über die äußerst sorgfältige Pflege, die die blinden Kinder dort genießen, und die prächtigen Fortschritte, die sie im ganzen Unterrichte machen.

Wer wollte darum nicht auch gerne ein Scherflein beisteuern zum Unterhalte dieser so segensreich wirkenden Anstalt, die sich ganz und gar nur aus freiwilligen Spenden edler Blindenfreunde erhalten muß! Wir bitten recht sehr darum! Die armen blinden Kinder, die fast ausschließlich aus unbemittelten Familien stammen und daher nur ein kleines Kostgeld bezahlen können, danken Ihnen dafür von ganzem Herzen und werden in der Sprache der kathol. Kirche für Ihre Wohltäter beten: „Herr, verleihe allen unsern Wohltätern um deines Namens willen das ewige Leben.“ Und diesem aufrichtigen Danke schließen sich ergebenst an Anstaltsleitung und Aufsichtskommission.

— **Korr.** Die Pensionskasse der Primar- und Sekundarlehrer des

Kantons Freiburg verzeichnet pro 1925 an Einnahmen:

Kapitalzinse	Fr. 76,214.65
Mitgliederbeiträge	„ 89,540.80
Zurückbehaltene Alterszulagen	„ 3,135.55
Staatsbeitrag	„ 97,605.84
Schulbußen	„ 2,412.25
Verchiedenes	„ 30.85

Total Fr. 268,939.94

An ordentlichen Ausgaben sind zu verzeichnen:

Pensionen	Fr. 212,059.50
Rückerstattete Beiträge	„ 20,162.15
Verwaltungskosten	„ 5,067.04
Steuern	„ 4,535.15

Total Fr. 241,823.84

Mit Einschluß der außerordentlichen Beiträge beträgt das

Vermögen auf 31. Dezember 1925 Fr. 1,607,919.57
Am 31. Dezember 1924 betrug es „ 1,580,782.02

Vermögenszunahme 1925 Fr. 27,137.55

Lassen wir diesen trockenen Zahlen einige Erläuterungen folgen. Die Kapitalien der Kasse sind alle sicher angelegt. Die Hypothekar-Obligationen betragen allein Fr. 1,031,792.30. Fr. 100,00 sind in einer Staatsanleihe angelegt. Fr. 20,000 (herührend von der Handelsbank) sind zu 2 % bei der Staatsbank am Zins.

Die Mitgliederbeiträge fließen regelmäßig. Sie betragen 5 % vom Einkommen, wobei die gesetzlichen Zulagen auf 500 Franken taxiert sind.

Die Pensionen steigen jährlich. Der Einnahmenüberschuß wird geringer. Wir werden voraussichtlich im folgenden Jahr Fr. 240,000 für Pensionen verausgaben müssen. Nach Gesetz hat jeder Lehrer nach 30 Dienstjahren Anspruch auf die Pension (50 %). Kommenden Herbst würden demnach 49 Lehrpersonen in den Genuss dieses Rechtes kommen. Einige davon haben viel mehr als dreißig Dienstjahre, einer sogar 48. Glücklicherweise werden nicht alle dieser ergraute Schulmänner ihr Amt niedergelegen. Das gereicht unserer Kasse zum Vorteil.

Bei Rückerstattungen der einbezahlten Pensionsbeiträge fallen die Zinsen aller Einzahlungen der Kasse zu.

Bestand am 31. Dezember 1925: 493 pflichtige Mitglieder und 195 Pensionierte.

St. Gallen. * Die Melser ehrt das 25-jährige treue Wirken ihres Reallehrers Joh. Kolle durch eine herzliche Feier am Examen und einer solchen am Abend. 1500 Schüler sind von ihm in dieser langen Zeit unterrichtet worden. Eine Reihe Redner feierten die gesegnete Wirksamkeit des beschiedenen Jubilaren. Das Schulratspräsidium überreichte ihm eine ehrende Urkunde und ein passendes Geschenk. — Die dankbare Schulgemeinde Libingen beging in festlicher Weise das 25. Examen ihres Lehrers Emil Stieger. Verdiente Worte der Anerkennung spendeten Vertreter des Orts- und

Bezirksschulrates, der Lehrerschaft des Bezirks u. a. Freund Stieger ist nicht bloß ein fleißiger und ge- nützlicher Lehrer, er hat auch einen wohlverdienten Ruf als Schriftsteller. — In die Verkehrs- schule St. Gallen sind 125 Neuanmeldungen eingegangen; man macht die gleiche Wahrnehmung wie beim starken Andrang zur Kantonschule. Die eidgenössische Bundesverwaltung (Post, Bahn, Zoll) nimmt alljährlich nur einen Bruchteil der Abiturienten der Verkehrscole auf, sodaß sich manche auch um Lehr- und Volontärsstellen in der Industrie bewerben müssen. Bei der heutigen Krisis in der selben oft eine schwierige Sache. — Die Lehrerkonferenz ob dem Monstei in arbeitet seit einiger Zeit an einer Heimatkunde des Rheintals; dabei sollen auch die geologischen Verhältnisse die ihnen gebührende Berücksichtigung finden. Um sich dafür das wissenschaftliche Rüstzeug zu verschaffen, hat die Konferenz beschlossen, einen Kurs für Geologie durchzuführen. Die Leitung desselben übernimmt Dr. Vitus Dr. Schneider in Altstätten, bekanntlich ein Fachmann auf diesem Gebiete. — Den 25 Jahre in Norscha wirkenden Herren Sekundarlehrer Kast und Lehrer Dönz überreichte der Schulrat eine Gratulationsurkunde u. die übliche Gratifikation von je Fr. 100. — Vier st. gallische Bezirke haben nun der Ergänzungsschule den Abschied gegeben, nämlich St. Gallen, Gossau, Wil und Untertoggenburg. Kaum noch ein Viertel der Schulgemeinden haben diese veraltete Institution beibehalten. Im Gaster und Oberrheintal sei sie noch am meisten vertreten.

Schweizer. franziskan. Pilgerzug nach Assisi und Rom. (Mitget.) Die Frequenz für den vom 11. bis 22. Oktober stattfindenden Pilgerzug zur Führung eines Extrazuges ist gesichert. Der Pilgerzug wird unter gleicher Leitung geführt wie derjenige der Konkordia.

Die sich neu meldenden Teilnehmer werden, sofern die Zahl hinreicht, zu einem zweiten Extrazug gebildet. Zeit und Programm werden denselben später bekannt gegeben. Preis 2. Klasse ab Goldau: Fr. 275.—

Anmeldungen können beim Organisationskomitee der Konkordia, Herrn Frz. Elias in Neubühl (Luzern), gemacht werden. — Der zweite Anmelde- termin wird auf 1. August festgesetzt. Einzahlungen auf Postcheck VII 3239.

Bücherschau

Religion.

Sankt Franziskus, der seraphische Wandermann. Von Dr. Joh. Schuck. — Mit 15 Tiefdruckbildern. — Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München.

Das laufende Jahr ist ein Franziskus-Jahr. Die katholische Welt schickt sich an, den großen Heiligen von Assisi würdig zu feiern. Da es nicht jedermann vergönnt ist, die heiligen Stätten selber zu besuchen, wo der königliche Prediger der Armut lebte, wird gar vielen ein Werklein willkommen sein, das sie

wenigstens im Geiste dorthin führt. Vorliegendes Buch erfüllt diesen Zweck, und die wertvollen Bilder ergänzen den Text in trefflicher Weise — Die vornehme Ausstattung des Buches macht es auch zu einem Geschenke sehr geeignet. J. T.

Franziskus-Blümlein, eine Blütenlese aus dem Leben des hl. Franziskus von Assisi. Von Dr. P. Rob. Hammer O. F. M. — Mit 24 Scherenschnitten. — Verlag „Ars sacra“, Josef Müller, München.

Ausgewählte Kapitel aus den „Fioretti“ werden hier mit sinnreicher bildlicher Darstellung verknüpft und üben auf den Leser einen eigenen Zauber aus. — Für die heranwachsende Jugend ist dieses Werk ein Geschenk von hohem Werte. J. T.

Augustinus, Die Seele und ihr Gott. Herausgegeben von Otto Karrer; mit 9 Tiefdruckbildern. — Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München.

Augustinus, der große, heilige Geistesheld zu Anfang des 5. Jahrhunderts, tritt uns in diesem Werke entgegen; zunächst in der Biographie des Herausgebers, dann aber in der sorgfältigen Auswahl aus den Werken des großen Kirchenlehrers. Es läßt sich nicht mit ein paar Worten sagen, welch unerschöpfliche Tiefe der Gedanken hier zu finden ist. Wie unendlich wertvoll ist solche Lektüre auch für den Erzieher! Nimm und lies! J. T.

Naturwissenschaften.

Keller Christian: Meisterschilderungen der Natur. (Verlag Josef Kösel & Friedr. Pustet, München.) Dieses 351 Seiten starke Werk, großartig ausgestattet mit herrlichen photographischen Bildern aus dem Reiche der Natur, ist eine Sammlung seines ausgewählter Naturschilderungen aus Werken verschiedener Meister, verbunden mit einer tiefgefühlten Einführung. Es führt uns ins Reich der Natur als Ganzes, durchstreift Landschaften, schildert die Pflanzen- und Tierwelt, zeigt uns in klassischer Sprache Naturgewalten und -Wunder. Naturfreund und -Beobachter, hier greife zu! Es ist eine reiche Quelle, aus der geschöpft werden darf und soll als Lektüre für unsere oberen Klassen der Primarschule und für die Sekundar- und Mittelschulen.

J. Vs., Hiskirch.

Pädagogik.

Entwicklungsrythmus und Körpererziehung. Von Dr. E. Matthias, München. Verlag der ärztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1926. Preis M. 1.80. 47 Seiten.

Der viel verdiente schweizerische Forcher und Lehrer auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung beweist in dieser Schrift, daß die sowohl durch die anererbten Gene als durch das Wirken der Außenweltkräfte bedingte Entwicklung des Menschen zur fertigen Erscheinungsform (zum phänotypischen Wesen) nur dann zur optimalen Auswirkung gelangen kann, wenn Reizfaktor (z. B. körperliche Übungen) und Entwicklungsphase einander entsprechen. Wahre Körpererziehung erfordert neben dem Können ein tiefes Kennen!

Für den um die Schulhygiene interessierten Erzieher, wie insbesondere für den Lehrer, der seinen

Turnunterricht vertiefen und der kindlichen Entwicklung anpassen möchte, bietet das Büchlein gründliche Einblicke und ist unbedingt ein berechtigter Mahner zur Gewissenhaftigkeit auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung und der gesamten Schulgesundheitspflege.

A. St.

Musit.

Führer durch die gesamte a capella-Männerchor- gesang-Literatur. Herausgegeben von der Musikkommission des Eidgenössischen Sängervereins. Kommissionsverlag Hug & Co., Zürich, 1925. 56 Seiten.

Diese für den Chorleiter und den Freund des Männergesanges wertvolle Zusammenstellung will namentlich gegenüber Fehlgriffen in der Auswahl von Wettgesängen eine Fülle von musikalisch Gute zeigen. Besonders soll damit dem Singen mit der bloßen Zielsetzung äußerer Erfolges entgegengetreten werden. Berufenste Kenner der Chorliteratur und erfolgreiche Komponisten und Chorleiter haben aus den Vorschlägen der Verleger des In- und Auslandes musikalisch wertvolle Stücke ausgewählt. Diese Auswahl war sicher nicht leicht; ebenso die Einteilung nach Kategorien. Man gewinnt aber beim Durchgehen der zahlreichen Komponistennamen den Eindruck, daß dabei mit möglichster Unparteilichkeit und musikalischer Sorgfalt vorgegangen wurde. Die Schweizer Komponisten und Schweizerlieder stehen zahlenmäßig voran. Daneben sind besonders die Klassiker des Männergesangs weitgehend berücksichtigt. Auch für den Kirchengesang findet man einige wertvolle Stücke. — Dem Chorleiter des kleinsten Landchors wie des großen Kunstgesangvereins ist diese Zusammenstellung ein zuverlässiger, überaus anregender und unentbehrlicher Führer.

Dr. H. D.

Lehrer-Exerzitien

Im 2. Halbjahr 1926 finden im Exerzitienhause in Feldkirch für Herren Lehrer an folgenden Tagen geistige Übungen statt: 2.—6. August und 11.—15. Oktober. Hierzu folgende Bemerkungen: 1. Die Exerzitien beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorzehend genannten Tage. 2. Wer keinen gültigen Paß besitzt, erhält die zur paßfreien Grenzüberschreitung notwendige Ausweiskarte auf erfolgte Anmeldung. 3. Wer gültigen Paß besitzt, möge es der Anmeldung, die immer als Aufnahme gilt, beifügen. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift sollte man richten an: P. Minister, Exerzitienhaus, Feldkirch, Vorarlberg.

Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals erwähnt, daß die Exerzitienkommission beschlossen hat, auch dies Jahr wiederum Fr. 15.— jedem Exerzitienteilnehmer zu verabfolgen. Die bezügliche Summe wird dem Exerzitienhaus selber überwandt.

Mögen viele Jugendbildner sich die Gelegenheit zu Nutzen machen und sich stärken für ihre heileheilige Aufgabe im Pfanzgarten unserer lieben Jugend! Die Exerzitienkommission.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom 18. bis 30. April:

Von Ungenannt, Meggen	Fr. 5.—
„ J. St., Arlesheim	“ 5.—
„ A. W., Hohenrain	“ 2.—
„ H. S., Lenztheide	“ 2.—
Transport von Nr. 16 der „Schweizer-Schule“	953.—
	Total Fr. 967.—

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission.
Postcheckkonto VII. 2443, Luzern.

Sinnvolle Sprüche

Gute Lehrer sind wie des Himmels Wolken: in ihren Worten donnern sie; in ihrem Leben leuchten sie und in ihrem Wirken schaffen sie dem Lande viele Früchte.

So meint ein Herr W. Bühring.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geissmattstrasse 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen). Kassier: W. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Weisemlinstrasse 25. Postcheck der Hilfskasse R. V. B. K.: VII 2443, Luzern.